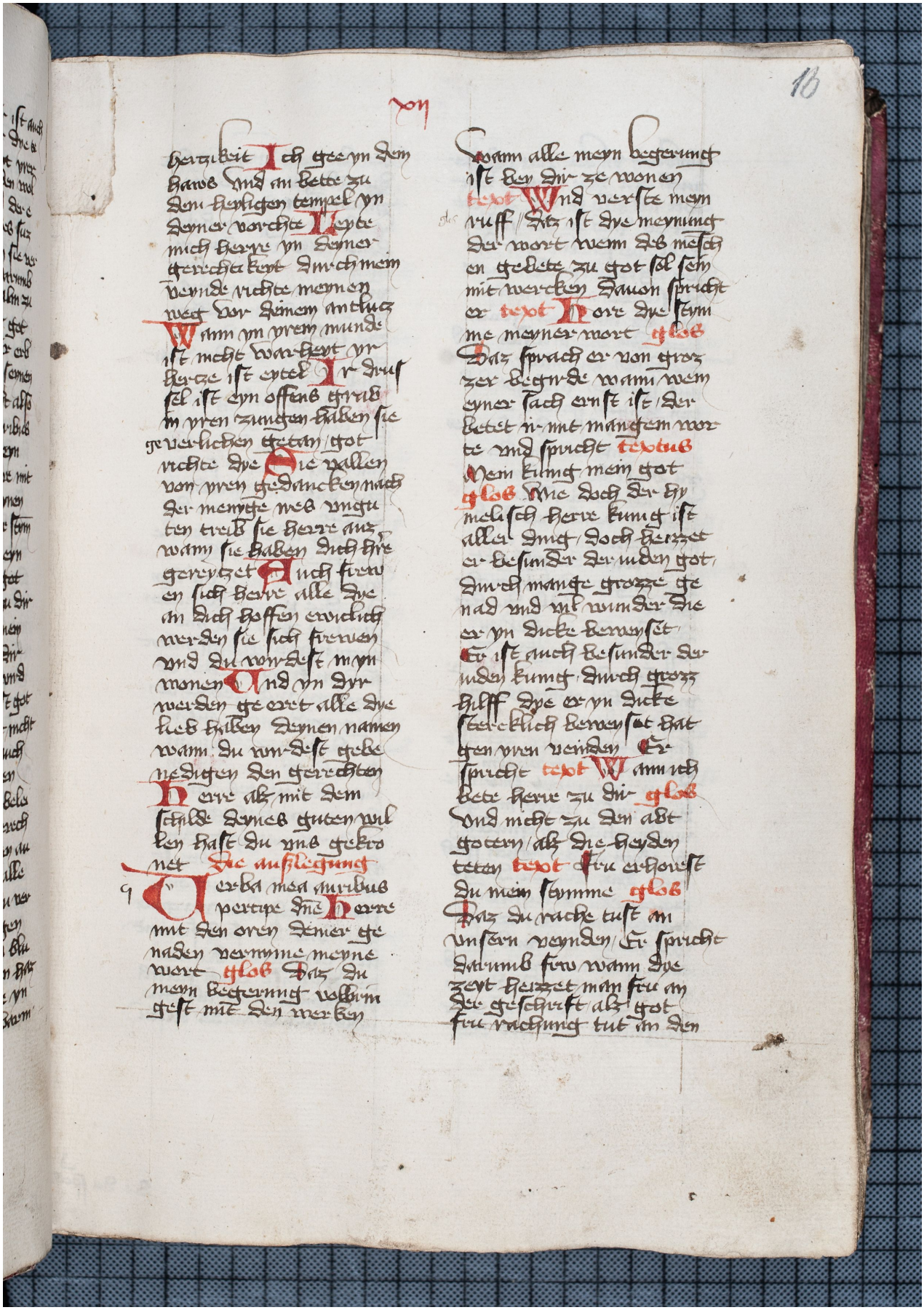
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



16

von

Herzikeit Ich gee yn dem
Haus vnd in dette zu
dem heiligen tempel yn
demer vorchte Leite
mich Herre yn demer
gerechtikeit Durch mein
veynde richte meinen
weg vor deinem antlutz
Wann yn yrem munde
ist nicht war heit yr
herze ist eytel Yr drust
sel ist ein offens grab
in yren zungen haben sie
geverlichen getan / got
richte die sie vallen
von yren gedancken nach
der menigke meb vngle
ten treib sie herre aus
wann sie haben dich hie
gerezet Auch freu
en sich herre alle die
in dich hoffen ewiclich
werden sie sich freuen
vnd du vordest mein
wonen Und yn dir
werden gee erit alle die
lieb haben deinen namen
wann du vmdest gebe
nedigen den gerechten
Herre als mit dem
schilde deines guten wil
len hast du vns gekro
net Die auflegung
Verba mea auribus
percipe Inc Herre
mit den oren deiner ge
naden vernime meine
wort glos Daz du
mein begerung wollest
gest mit den werken

warm alle mein begerung
ist bey dir ze wonen
text Wnd verste mein
ruff / Daz ist die meynung
der wort wenn des menschen
gebete zu got sol sein
mit werchen Dauon spricht
er text Hore die stym
me meiner wort glos
Daz sprach er von grozzer begerunge wann wenn
einer sach ernst ist / der
betet in mit manchem wor
te vnd spricht textus
Mein kunig mein got
glos Wie doch der hy
melische herre kunig ist
aller dinge / doch herzet
er besunder der iuden got /
durch manche grozze ge
nad vnd mit wunder die
er yn dicke bewiset
Er ist auch besunder der
iuden kunig durch grozz
hilff die er yn dicke
starcklich bewiset hat
gen yren veinden Er
spricht text Wann ich
bete herre zu dir glos
vnd nicht zu den abt
gottern / als die heyden
tetan text Frue erhorest
du mein stymme glos
Daz du rache tust an
unsern veinden / Er spricht
darumb frue wann die
zeit herzet man frue an
die geschrift als got
frue rechnung tut in den